

Das rote Rußland

Das 11.-15. Tausend
wird ausgeliefert!



VON THEODOR SEIBERT

Prospekte und Plakate kostenlos!
300 Seiten. Geh. RM.4.50, Leinen RM.5.90

April 1931: 1. bis 5. Tausend! • Juli 1931: 6. bis 10. Tausend! •
November 1931: 11. bis 15. Tausend! Die neue Auflage ist ergänzt,
doch „zu größeren Änderungen gaben weder Kritik noch der
Gang der Dinge in Rußland Veranlassung“. Dies bestätigt aufs
neue: Seiberts Buch ist und bleibt das Grundwerk über Rußland!

Das Urteil des In- und Auslands:

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin: „Unvergleichlich eindringlich ist Seibert auch dort, wo er ungeschminkt kleine Szenen des Alltags wiedergibt, wie seine Erfahrungen mit der G.P.U. und seine Beobachtungen bei den großen russischen Tendenzprozessen.“

Berliner Nachtausgabe: „Aus der ganzen Rußlandliteratur ragt dieses Werk hoch empor. Schonungslos ist dieser Querschnitt, weil er sachlich und ohne Voreingenommenheit die typischen Erscheinungen des Sowjet-Paradieses erfaßt.“

Die Literarische Welt, Berlin: „Trotz aufmerksamer Lektüre konnte ich in dem umfangreichen Band von Seibert keinen einzigen Fehler, keine einzige Ungenauigkeit, Übertreibung oder Entgleisung entdecken. Seibert kennt Rußland wie vielleicht kein anderer, und sein Buch wiegt inhaltlich schwerer als sämtliche Schilderungen Rußlands, die mir bis jetzt bekannt geworden sind.“ (Essad Bay)

Der Zeitungsverlag, Berlin: „Aus dem Mosaik entsteht das erschütternde, groß gesehene, in seiner Gesamtheit furchtbare Bild eines Staatswesens, das Macht über die ganze Welt gewinnen will. Man lese das Buch, um zu erkennen, worum es geht. Es ist nicht weniger als das Schicksal der Welt.“

Abendpost, Chicago: „Seibert philosophiert nicht, er schildert. Aber gerade das macht den Wert des Buchs aus, daß seine kla-

ren Darlegungen den Leser selbst zwanglos zu Schlüssen führen, die der Bolschewismus von jedem denkenden Menschen fordert.“

Hamburger Fremdenblatt: „Es ist das erste Mal, daß ein deutscher Augenzeuge die in so langer Zeit in Rußland erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen zu einer systematischen Darstellung verarbeitet; und das gibt dem Buch seine besondere Stellung in unserer Rußlandliteratur und seinen besonderen Wert.“

Kölnener Tageblatt: „Seine exakten und lebensnahen Schilderungen nach 4 Jahren stärksten Erlebens sind die eines Menschen, der 4 Jahre in einem Lande mit Frau und Kind gelebt hat und dem die geschickteste Propaganda nicht den Blick hinter die Kulissen verweben kann.“

The Times, London: „Seibert hatte die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken... Sein Buch ist in gewisser Hinsicht das aufschlußreichste von allen.“

Münchener Neueste Nachrichten: „... Das Verdienst Seiberts, ein gründliches Rußlandbuch geschaffen zu haben, kann kaum überschätzt werden... Daß Seibert die sachlichen Grundlagen zur Beurteilung des Bolschewismus geschaffen hat, bleibt eine unbestreitbare Tat.“ (Edgar J. Jung)

Süddeutsche Monatshefte, München: „Wenn Seibert gar kein anderes Verdienst hätte, als Mitteleuropa aus diesem fel-

gen Dämmerzustand aufzurütteln, hätte er genug getan.“ (Univ.-Prof. Dr. K. Haushofer)

Staatszeitung, New York: „Was Seibert an der neuen östlichen Heilslehre am meisten abstößt — und was er überzeugend herausgearbeitet hat — das ist die Menschenverachtung, die Verneinung der Persönlichkeit und der menschlichen Würde, der eine 13jährige bolschewistische Staatspraxis den Thron errichtet hat.“

Prager Presse: „Was Seibert über die russische Volks- und Landseele erzählt, ist tiefe Einsicht in die Abgründe der russischen Psychologie. Was er über die Verhältnisse in Sowjetrußland zu sagen weiß, ist mit einer Sehnsucht nach Objektivität geschildert, die fast an Unparteilichkeit grenzt.“

Westdeutsche Landeszeitung: „Zusammengefaßt: selten ist ein Buch, auch vom religiös-sittlichen Standpunkt, so ehrlich geschrieben wie dieses.“

Ukrainische Wochenschrift: „Man merkt sofort, daß Seiberts Buch von keinem Laien geschrieben ist, der Rußland nur aus dem Waggonfenster kennt, sondern mit den Augen eines Fachmanns. Es ist ohne Phantasterei geschrieben und beruht auf eigenen Beobachtungen des gesamten sowjet-russischen Lebens.“

Reichspost, Wien: „Noch niemand hat die verbrecherisch falschen Grundlagen des Kommunismus an Hand schlagender, selbst-erlebter Beispiele so überzeugend dargestellt wie Seibert.“

VERLAG KNORR & HIRTH G.M.B.H., MÜNCHEN

Alleinauslieferung für Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei und Jugoslawien: Dr. Franz Hain, Wien I, Wallnerstraße 4; für die Schweiz: Grethlein & Co., Zürich, Mythenstraße 17; für Holland: H. Igersheimer, Amsterdam, Amstel 157